

Bühnenbildner nähte Knöpfe an

Mike Hahne stellte sich als „Künstler direkt“ vor

Stadtmitte. Schmunzeln im Apollosaal des Haus Sonne, als Mike Hahne seine Lebensgeschichte damit begann, dass er erklärte: „Mit sechs Jahren habe ich meinen Schwestern die Puppen geklaut, sie frisiert und angemalt“. Es muss dem Knaben, der heute Ausstattungsleiter und Bühnenbildner am Volkstheater Rostock ist, die berufliche Zukunft bereits im Blut gelegen haben.

Im Rahmen der Reihe „Künstler direkt“ des Vereins der Freunde

und Förderer des Volkstheaters war für Mike Hahne Gelegenheit, seinen Werdegang, sein Wirken an Theatern und seine Einstellung zur Kunst vorzustellen. Für Gabriele Friesecke, Vorstandsmitglied und Gesprächsleiterin, gab es wenig zu moderieren, besitzt doch Mike Hahne nicht nur die Gabe des Gestaltens sondern auch der Rede.

Kein gerader Weg führte den heute 32-Jährigen an die Bühnen. Der in Wriezener geborene Hahne

fiel im Kunstunterricht auf, tummelte sich im Jugendkabarett. Briefmarken und Fußball waren nicht sein Ding. Aus Bad Freienwalde führte nach dem Abitur 1989 sein Weg nach Berlin – in einer Zeit, die er heute aufregend und verwirrend nennt.

Als 18-Jähriger spielt er im Berliner Ensemble im „Kleinen Prinzen“ und rasselte durch die Eignungsprüfung als Schauspieler. Er versucht es an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee mit dem Ziel: industrielle Formgestaltung. Dann wird er umgelenkt zur Modeabteilung und wird „kleiner Knopfannäher“. Über eine Assistententätigkeit an der Bühne 81 gelingt die Aufnahme zum Studium als Bühnenbildner.

Als 20-Jähriger ist er mit seinen Ideen und Gedanken ein „schräger Vogel“, bekommt Einblicke in die Kunstszene und findet in seiner Professorin Heidi Brambach eine Mentorin, von der er heute noch schwärmt. Mit dem Diplom in der Tasche treibt sein Beruf ihn um: Chemnitz, Toronto im Brecht-Jahr, Manchester, Stockholm, Helsinki, Venedig und Verona mit „Romeo und Julia“. Viele bekannte Namen.

Regisseur Steffen Piontek bringt Mike Hahne nach Rostock. Am Modell der Theaterbühne 1:25 erleben die Gäste die Bühnenbildwechsel bei „May fair Lady“, bekommen eine Auswahl der 200 Figuren vorgestellt. Dazu Mike Hahne: „Mein Bühnenbild muss erzählen“, sagt er und ergänzt: „Ich arbeite für die Leute auf der Bühne.“ Verantwortlich für alle Produktionen an allen Spielstätten des Volkstheaters bleibt wenig Zeit. „Familienleben findet derzeit nicht statt“, endet Mike Hahne seine Ausführungen unter dem Beifall der Zuhörenden.

JÜRGEN FALKENBERG



Ein buntes Bild seines Wirkens bot Ausstattungsleiter Mike Hahne seinen Gästen im Haus Sonne.

Foto: Jürgen Falkenberg